

Lehrprojekt „Uni im Vollzug“

Julian Knop, Julia Wegner und Anna Kroupa haben am 30.05.2018 den Verein „Tatort Zukunft – Verein für Resozialisierung und Kriminalprävention“ gegründet, der eine Brücke zwischen Forschung und praktischer Arbeit in der Straffälligenhilfe schlagen soll. Ziel ist es unter anderem, ein Lehrprojekt für gefangene Studierende der JVA Tegel und in Freiheit lebende Studierende der Freien Universität Berlin, Fachbereich Rechtswissenschaft, sowie der Alice Salomon Hochschule Berlin anzubieten. Diese Veranstaltung soll ab dem Wintersemester 2018/2019 als Lehrveranstaltung angeboten werden. Im Folgenden wird das Projekt vorgestellt, das von der Berliner Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung durch Herrn Andreas Rabe unterstützt wird.

Konzept des Lehrprojekts

Ausgangspunkte für die Entwicklung des Projekts waren folgende Überlegungen:

Obwohl gefangene und in Freiheit lebende Studierende gleiche Fächer studieren und ähnliche Interessen teilen, sind sie sich in ihren akademischen und vermutlich auch außerakademischen Lebensbereichen noch nie begegnet. Daher soll ein Seminar mit kriminologischen und rechtlichen Inhalten in der JVA Tegel angeboten werden, an dem sowohl gefangene Studierende als auch in Freiheit lebende Studierende teilnehmen können.

Aus kontroll- und lerntheoretischer Perspektive (Sampson/Laub, 2003; Hirschi, 1969; Sutherland, 1968) folgt, dass die Einbindung von positiven sozialen Außenkontakten in den Strafvollzug Resozialisierung fördert und das Risiko eines Kriminalitätsrückfalls nach Entlassung minimiert. Studien zeigen zudem, dass insbesondere Bildung rückfallmindernd wirkt sowie positive Einflüsse auf das Anstaltsklima hat (Schweder, 2014; Entorf/Sieger, 2010; Szabo, 2002).

Studieren in Gefangenschaft unterscheidet sich von einem Studium in Freiheit (vgl. der Lichtblick, 48 (2), 2016, S. 24). Daher soll Studierenden der JVA die Teilnahme an einem ganz „klassischen“ Seminar, wie es in Freiheit lebende Studierende kennen, ermöglicht werden. Durch die Inhaftierung fehlt es gerade an der Möglichkeit des fachlichen Austauschs mit anderen Studierenden und DozentInnen sowie der Diskussion und Präsentation von eigenem Wissen und Ideen. Seminare im Gefängnis können traditionelle Muster von Lernen im Strafvollzug aufbrechen und ermöglichen Gefangenen, anderen Studierenden und Lehrenden von draußen zu begegnen. Insgesamt können sie dazu beitragen, das Leben in Haft dem Leben in Freiheit anzugleichen, indem die in der Haft bestehende Bildungsisolation gefangener Studierender geringer wird. Zudem können Gefangene ihr „Expertenwissen“ im Hinblick auf kriminologisches Fachwissen weitergeben und dadurch ihr Selbstbewusstsein steigern.

In der aktuell laufenden Phase erarbeiten Julian Knop, Julia Wegner und Anna Kroupa das inhaltliche Konzept und die konkrete Umsetzung in der JVA Tegel. Hierfür stehen sie mit dem Schulleiter der JVA Tegel, Herrn Gretzbach, sowie Prof. Dr. Heinz Cornel von der Alice-Salomon-Hochschule und Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn von der Freien Universität in Kontakt. Bei dem Seminar soll es vor allem um kriminologische und teilweise um rechtliche Inhalte gehen. Da Gefangene selber Straftaten begangen haben, soll im Hinblick auf kriminologische Theorien der Fokus auf sozialstrukturellen Erklärungsansätzen liegen, um ein Aufkommen lebensgeschichtlicher Analysen zu vermeiden.

Organisatorisches

Das Seminar wird im wöchentlichen Rhythmus (montags in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr) im Klassenraum der JVA Tegel stattfinden. Die erste Veranstaltung mit den in Freiheit lebenden Studierenden der Alice-Salomon-Hochschule und der Freien Universität Berlin soll am Montag, den 22.10.2018 an der Freien Universität Berlin durchgeführt werden. Die Auftaktveranstaltung in der JVA Tegel soll mit allen Studierenden gemeinsam am Montag, den 5.11.2018 stattfinden. An beiden Terminen werden Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn und Prof. Dr. Heinz Cornel anwesend sein. Zudem werden

Prof. Dr. Heinz Cornel und Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn an zwei weiteren Terminen als ExpertInnen einen Vortrag halten.

Für die Studierenden der JVA Tegel werden Teilnahmebescheinigungen (5 credit points) durch Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn und Prof. Dr. Heinz Cornel am Ende des Seminars ausgestellt. Da das Projekt auf Dauer angelegt ist, wird eine Kooperation mit der Fernuni Hagen angestrebt, sodass sich auch die Studierenden der JVA Tegel den Kurs anrechnen lassen können.

Methodisch werden Julian Knop, Anna Kroupa und Julia Wegner vor allem mit kurzen Impulsvorträgen und Gruppenarbeit/-präsentationen arbeiten, sodass ein interdisziplinärer Austausch zwischen den Studierenden ermöglicht wird und gemeinsame Diskussionen angeleitet werden. Die Materialien werden jeweils in Vorbereitung auf die folgende Veranstaltung eine Woche zuvor ausgegeben.

Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass die Gefängnisseminare unter Studierenden sehr beliebt sind. Als Zugangsvoraussetzung für die in Freiheit lebenden Studierenden empfiehlt es sich, dass die Studierenden ein Motivationsschreiben anfertigen. Danach werden die Studierenden durch kurze Gespräche ausgewählt. Da das Gefängnis ein besonderer Ort ist, der ein hohes Maß an Verlässlichkeit bei allen Anwesenden voraussetzt, Gefangene eine besondere Gruppe darstellen und die in Freiheit lebenden Studierenden teilweise noch sehr jung sind, ist es wichtig, geeignete Studierende für das Seminar auszuwählen und die Teilnahme auf insgesamt max. 20 Teilnehmer_innen (beide Hochschulen, inkl. der Studierenden der JVA) zu beschränken. Nach dem Stand vom 21.06.2018 werden voraussichtlich sechs inhaftierte Studierende teilnehmen, sodass jeweils sechs Studierende der ASH und der FU hinzukommen können.

Materialien

Materialien werden von den DozentInnen erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

- Kopien
- Flipchart-Papier
- Stifte
- Magnete/Klebestreifen

Training von Schlüsselqualifikationen

Im Rahmen des Seminars werden folgende Qualifikationen ausdrücklich trainiert: Die Studierenden arbeiten in Gruppen und müssen daher untereinander Regeln, Strategien und Pläne aushandeln. Dadurch üben sie Kommunikationsfähigkeit, Gesprächsführung und Verhandlungsgeschick. Gleichzeitig üben die Studierenden durch die Vorbereitung und das Halten einer Präsentation, Themen gezielt inhaltlich aufzuarbeiten und im Gruppenkontext darzustellen. Ferner erhalten die Studierenden der beiden Hochschulen einen tiefen Einblick in die Praxis des Strafvollzugs und machen neue Lernerfahrungen in einem besonderen Setting. Da sich Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen austauschen, wird Interdisziplinarität gefördert. Durch die Begegnung mit Gefangenen können soziale Kompetenzen ausgebaut und eventuell bestehende gegenseitige Vorurteile abgebaut werden. Zudem ist es für Jurastudierende und Studierende der Sozialen Arbeit äußerst empfehlenswert, Fachwissen über Recht und Kriminologie nicht nur aus Büchern, sondern auch aus realen Situationen zu beziehen. Da die Institution Gefängnis ein wesentlicher Bestandteil unserer Justiz ist und potentiell ein späteres Arbeitsfeld darstellt, sollten gerade angehende JuristInnen und SozialarbeiterInnen ein solches von innen gesehen haben. Darüber hinaus lernen Studierende, sich auf neue Situationen einzulassen, ohne eine kritische Distanz aufzugeben – eine Fähigkeit, die vor allem in den rechtsberatenden sowie sozialen Berufen unerlässlich ist.

Vorläufiger Seminarplan und Übersicht

Termin	Themen
22.10.	Einführung mit Studierenden der ASH und FU (an der FU) (im Beisein von Prof. Dr. Heinz Cornel und Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn)
05.11.	Auftaktveranstaltung in der JVA Tegel mit allen TeilnehmerInnen <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Regeln festlegen, Datenschutz, etc. (im Beisein von Prof. Dr. Heinz Cornel und Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn)
12.11.	Strafvollzugsrecht (Resozialisierung, Offener Vollzug, Lockerungen, Ermessen)
19.11.	Strafvollzugsforschung (empirische Methoden, unterschiedliche Zugänge)
26.11.	Kriminalitätstheorien (Makro-Ebene)
3.12.	Anstaltsklima (Liebling, was könnte man besser machen) (Sozialer Dienst, gesetzlicher Anspruch und Wirklichkeit im Vollzug) Expertin: Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn?
10.12.	Punitivität (Strafe) (StrafR, § 211 StGB)
17.12	Polizeiliche Kriminalstatistik, etc.
07.01.2019	Alternativen zur Gefängnisstrafe (Geldstrafen)
14.01.	Soziale Arbeit im Strafvollzug (Case Management, Sozialer Dienst) Experte: Prof. Dr. Heinz Cornel?
21.01.	Convict Criminology
28.01.	Europäische Perspektive (Committee for the Prevention of Torture, CPT, Europäisches Strafvollzugsrecht) (Menschenrechte)
04.02.	Gemeinsame Feedbackrunde in der JVA (im Beisein von Prof. Dr. Heinz Cornel und Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn)
11.02.	Abschlusstermin mit FU-Studierenden und ASH-Studierende (Prüfungswoche?) (im Beisein von Prof. Dr. Heinz Cornel und Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn)

- **Vorschläge der Gefangenen (nicht berücksichtigt: „Logik und Recht“ und „Klagen“)**